

## **Der Gemeinderat ging wieder in Klausur**

### **Kommunalpolitische Zielsetzungen für die zweite Hälfte der Wahlperiode bis 2020 wurden definiert**

**Loiching.** (ko) Nach 2014 ging der Gemeinderat zu einem Rückblick und einem Ausblick erneut in Klausur. Diesmal zog man eine kritische Halbzeitbilanz: Welche Ziele haben wir uns zum Beginn der Wahlperiode 2014 gesteckt? Welche davon konnten umgesetzt werden? An welchem Vorgaben muss noch gearbeitet werden? So oder ähnlich lauteten dabei die Fragestellungen. Und wo fände man bessere Voraussetzungen zur Beratung und Aussprache als in einem Kloster?

Klausurort war wiederum das Tagungs- und Erholungshaus der Barmherzigen Brüder, Kloster Kostenz nahe St. Englmar. Wer bezüglich der Umsetzung kommunalpolitischer Zielsetzungen auf eine rasche göttliche Eingebung gehofft hatte, wurde enttäuscht. Die Ideen musste man selbst entwickeln. Dafür wurde unter der Moderation von Gero Wiescholke von der Schule für Dorfentwicklung und Bürgermeister Günter Schuster an zwei Tagen in Gruppen und im Plenum intensiv gearbeitet. Ausgangspunkt war am ersten Tag ein Überblick über den Stand aktueller Projekte und Themen. Zielsetzung damals und Realität heute: Was konnte umgesetzt werden und was ist weiterhin aktuell? Dazu natürlich die Frage: Warum konnten einige der damals formulierten Ziele (noch) nicht erreicht werden? Schwerpunkt des zweiten Tages war dann die detailliertere Ausformulierung von Zielsetzungen einschließlich gebotener Ergänzungen für die zweite Halbzeit der Wahlperiode bis 2020.

Die vorgelegte Zwischenbilanz kann sich durchaus sehen lassen. In den letzten Jahren wurde in Loiching, auch mit Blick auf die Zielsetzungen zu Beginn der Wahlperiode 2014 viel erreicht. Zum Beispiel ist die Gemeinde weiterhin schuldenfrei, eine Tagespflege wurde erfolgreich eingeführt, ein Energiebeirat wurde gegründet, zahlreiche Aspekte des Energiekonzeptes wurden umgesetzt, die Gemeinde hat ihre Liegenschaften weitestgehend auf zeitgemäße Energieinfrastruktur umgestellt (z. B. LED-Beleuchtung in Schule, Turnhalle, Rathaus und Kindergarten, komplette Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED, Nahwärmelösungen mittels Hackschnitzelheizwerke für Schule, Rathaus, Kindergarten, Freibäder und Tagespflege). Radwegbau zwischen Kronwieden und Niederviehbach an der ST 2074 (ehemalige B11), Hochwasserschutz am Scheiblach in Weigendorf, die Vereinsförderrichtlinien wurden erheblich verbessert, Wohnbauflächen wurden geschaffen, auch für Mehrfamilienhäuser, aktuell ist die Erweiterung des Gewerbegebiets Kronwieden in der Bauleitplanung, ebenso weitere Wohnbauflächen in Kronwieden. Trotzdem sind noch nicht alle Ziele aus der Klausurtagung 2014 erreicht, bzw. umgesetzt. Umso energischer will man vor diesem Hintergrund bis 2020 die derzeit schon laufenden und eine ganze Reihe weiterer ehrgeiziger Vorstellungen umgesetzt wissen.

Dazu gehören nachstehende Ziele: Die Gemeinde ist auch 2020 weiterhin schuldenfrei und hat die notwendigen Rücklagen für die Umsetzung langfristiger Projekte geschaffen. Der Hochwasserschutz ist auch zwischen Weigendorf und Loiching umgesetzt. Der Autobahnanschluss (Zubringer von der Loichinger Isarbrücke zur Teisbacher Isarbrücke und von dort weiter in nordöstlicher Richtung zur BAB 92) ist bis dahin in Kooperation mit der Stadt Dingolfing und dem Landratsamt umgesetzt. Damit hätte man im gleichen Zuge die erstrebte Beruhigung des Siedlungsschwerpunkts Kronwieden erreicht. Radwegbau an der Kreissgstraße DGF 8 von Loiching nach Weigendorf und in der weiteren Zukunft bis Oberwolkersdorf. Auch auf dem Energiesektor ergeben sich noch eine ganze Reihe prioritärer Handlungsfelder für die weitere Arbeit. Dabei kristallisieren sich E-Mobilität und Energiespeicher heraus. Konkret soll im Energiebeirat intensiv diskutiert werden, ob ein E-Auto für die Gemeinde mit einer Ladestation am Rathaus angeschafft werden soll und damit die Möglichkeit von Carsharing für Gemeindebürger geschaffen wird. Das Thema Energiespeicher ist wegen der derzeit anstehenden Baumaßnahmen und energetischen Versorgung der Kläranlage relevant. Weiterhin soll die Arbeit des Energieausschusses präzisiert werden. Der Energieausschuss ist beratend tätig und gibt dem Gemeinderat Beschlussempfehlungen zu den energetischen Themen.

Folgende Themen werden für die nächste Arbeit des Energieausschusses priorisiert: Energiespeicher, E-Mobilität, ÖPNV (DINGO über Loiching??) weitere Beratungen für Privathaushalte zu den Themen: LED für Privathaushalte, Heizungserneuerung für ältere Privatgebäude, auch eine Annahmestelle für Hackschnitzelgut wurde angeregt.

Aktuell sind insbesondere die Themen: Weiterer Wohnraum für Jung und Alt, Ausbau und Verbesserung der Jugendarbeit. Angestrebt werden jährlich stattfindende Jungbürgerversammlungen und die Schaffung von Angeboten für Jugendliche außerhalb von Vereinen (Ferienprogramm „Freilichtkino“, Idee einer Disko „Weiße Rose 2.0“, Einsatz einer sozialpädagogischen Fachkraft im Rahmen des LEADER-Projektes „Jugendarbeit 4.0“). Auf dem Wohnungssektor sollen mehr Angebote für Wohnmöglichkeiten im Rahmen „Sozialer Wohnungsbau“ geschaffen werden. Das Programm „Wohnungspakt Bayern“ soll intensiv diskutiert werden. Deshalb soll ein Experte der Regierung von Niederbayern eingeladen werden, der dazu auch mit Beispielen aus der Region Auskunft geben kann. Den Gemeinderäten ist bewusst, dass primär Leerstände besser genutzt und Lücken geschlossen werden sollten. Eine Schwierigkeit ist dabei die oft fehlende Bereitschaft der Eigentümer zu Grundstückstausch oder Verkauf. Um das Interesse der Gemeinde stärker ins Bewusstsein der Bürger zu rücken soll hier die Kommunikation verbessert werden. Wohnraum für Senioren soll in der Gemeinde weiterhin geschaffen werden. Man denkt hier an die Ausweisung einer Parzelle für betreutes Wohnen. Den Gemeinderäten ist der Flächenverbrauch (Landfraß) bewusst, die Möglichkeiten einer Gemeinde hier gegenzusteuern werden jedoch als sehr begrenzt eingeschätzt. Einerseits soll sich die Gemeinde weiter entwickeln in Bezug auf Bau- und Gewerbegebiete, andererseits soll der Flächenverbrauch reduziert werden. Künftige Entscheidungen diesbezüglich werden die Gemeinderäte jedoch bewusster diskutieren und sich die Fragen stellen, ob dieses oder jenes wirklich erforderlich und zukunftsfähig ist.

Hinsichtlich Barrierefreiheit ist in der Gemeinde Loiching schon viel realisiert worden, weitere Verbesserungen werden aktuell im Rahmen des Straßenbauprogramms durch die Absenkung von Bordsteinkanten umgesetzt. Notwendig wären aber in jedem Falle noch Verbesserungen in kommunalen Gebäuden, zum Beispiel durch einen Aufzug im Rathaus. Auf dem Gebiet der Nahversorgung ist die Gemeinde zwar zufriedenstellend versorgt. Allerdings wäre eine Apotheke wünschenswert. Die bisherigen Bemühungen der Gemeinde für eine Ansiedlung haben jedoch noch zu keinem Erfolg geführt. Angeregt wird auch die Initiierung einer Musikkapelle, da offensichtlich viele Loichinger Instrumente spielen, jedoch ein gemeinsamer Rahmen dafür fehlt. Es sind in der Tat ehrgeizige Ziele, die man sich diesmal in Kostenz einvernehmlich gesetzt hat. Mit gutem Willen und der Bereitschaft, parteipolitische Themen hintenanzustellen, erscheint aber die Umsetzung vieler dieser ehrgeizigen Vorgaben bis 2020 durchaus möglich!